

Eigenfehler verhindern Punktgewinn in Milkau

Die Enttäuschung stand den Mauersberger Volleyballern nach Spielende deutlich ins Gesicht geschrieben. Hier war mehr drin! Nach 91 Minuten Nettospielzeit verliert der Aufsteiger aus der Bezirksklasse das Duell gegen den Absteiger aus der Sachsenklasse knapp mit 1:3 (24:26, 19:25, 25:20, 23:25) und verpasst hauchdünn einen möglichen und wohl auch verdienten Punktgewinn beim Favoriten. Spiele zwischen Mauersberg und Milkau gibt es gefühlt schon seit es Volleyball gibt und zahlreiche Akteure auf beiden Seiten standen damals beim ersten Spiel schon auf dem Feld. Mit Tim Natzschka haben wir zudem noch einen Spieler in unseren Reihen, der auch schon die Milkauer Vereinsfarben getragen hat und uns vorm Spiel mit einigen Infos über den Gegner versorgte. Zudem ist der SVUM ein willkommener Gast auf dem Rasen unseres Sommerturniers und damit verbunden auch im Festzelt nebenan.

Da mit dem BSV Limbach–Oberfrohna eine weitere sehr angenehme Truppe den Weg nach Frankenau angetreten hatte, wurde es zumindest abseits des Spielfeldes ein vergnüglicher Nachmittag. Auf dem Spielfeld hingegen war es im ersten Spiel mit dem Vergnügen zumindest für Limbach nicht weit her. Als Schiedsgericht erlebten wir ein klares 3:0, kein Satz an die 20 Punkte für Limbach! Das machte zwar nicht gerade Hoffnung für unser Spiel, bestätigte aber den Natzschkaschen Lösungsansatz viel über die Mitte zu agieren. Denn wenn überhaupt, gelang es Limbach über diese Position zu punkten. Ähnliches hatten wir uns im Vorfeld auch schon zurecht gelegt, da Milkau in der ein oder anderen Aufstellung den Zuspieler auf der Drei stehen hat und beide Mittelblocker im Team eher zu den kleineren Spielern gehören. Klein waren wir diesmal auch, denn aus beruflichen Gründen konnte 2,04 Leiste Marcel Erge nicht mit anreisen.

Leider mussten wir uns zum ersten Mal in dieser Saison beim Einschlagen von 4 geschlagen geben, was vielleicht schon ein kleiner Fingerzeig für den ein oder anderen im Team war. Von der Position 2 gelang zumindest ein objektives Unentschieden.

Schon früh im ersten Satz schien unsere eingangs erwähnte Taktik aufzugehen. Eine halbwegs brauchbare Annahme ermöglichte es dem wieder voll einsatzbereiten Zuspieler René Lang die beiden Mitten Natzschka und Enger gut zu bedienen und auf Außen sowie Diagonal gelangen einige sehenswerte Blockaktionen gehen die Milkauer Hauptangreifer Sperrling, Heller und Jonies.



Der Mauersberger Block funktionierte vor allem im ersten und dritten Satz sehr gut. Hier fischen Tino

So schien die Sache beim Zwischenstand von 19:14 einen überraschend klaren Verlauf zu nehmen. Leider ergaben sich die Gastgeber ihrem Schicksal aber nicht, sondern begehrten frecherweise zum Satzende hin sogar nochmal richtig auf. Das Ganze garniert mit einigen (man muss es leider so drastisch sagen) dümmlichen Aktionen der SG M und schon wird es wieder eng. Trotzdem retten wir uns beim 24:22 zu zwei Satzbällen. Beim Ersten sorgt ein Missverständnis von Langer und Lang (passt irgendwie) für den Milkauer Punkt, danach noch drei direkte Annahmefehler und schwups gewinnt Milkau den ersten Satz mit 26:24 und weiß garnicht warum. Nach dem zweiten Satz wussten sie es dann allerdings ziemlich genau, denn der ging mit 25:18 klar an die Gastgeber vom SV Union. Viele gute Flatteraufschläge sowie eine ziemlich schwache Mauersberger Annahme ließen Mittelangriffe kaum noch zu und aus der eigenen Annahme heraus überzeugte Milkau mit einer fast hundertprozentigen Trefferquote. Im gesamten Satz gelang es den Gästen aus Mauersberg nur viermal, einen Punkt bei eigenem Aufschlag zu erzielen. Eine kleine Serie mit mehr als zwei Aufschlägen in Folge gab es garnicht. Einige nicht ganz jugendfreie Witze in der Satzpause und die ein oder andere Personalumstellung brachten dann neuen Schwung ins Spiel der Gäste. Zudem stabilisierte sich die Annahme zusehends, so dass es über die Mitte wieder ordentlich rauchte. Auch diesmal verweigerte es Milkau nach zwischenzeitlichem 12:17 Rückstand, den Satz abzuschenken und verkürzte mit viel Kampfgeist auf 17:19. Das Déjà-vu aus Satz eins konnte aber durch ein 25:20 für Mauersberg erfolgreich verhindert werden. Der vierte Satz war dann wohl das Beste, was wir in der bisherigen Saison zusammengespielt haben. Da sich auch der Gastgeber nicht lumpen ließ, entwickelte sich eine absolut spannende und sehenswerte Partie. Bis kurz vor Satzende... Dann kamen leider wie im ersten Satz erneut die Nerven ins Spiel. Bei 22:23 pritschen wir den Ball relativ grundlos zwei Meter ins Aus, können aber den ersten Matchball sicher abwehren. 23:24, zwei große Kerls zum Blocken am Netz, dazu eine Feldabwehr, die unter Inkaufnahme sämtlicher Schürfwunden verhindern würde, dass der Milkauer Angriff das Mauersberger Spielfeld berührt. Aber auch auf der Gegenseite funkelte wilde Entschlossenheit in den Augen der Angriffsreihe. Es war angerichtet zum großen Finale des vierten Satzes. Der Schiri pfeift zum Aufschlag... Anwurf, Schlag und in bester Matrix-Manier segelt die Murre in Zeitlupe über das Milkauer Feld hinaus, während auf Mauersberger Seite alle in sich zusammenfallen. Was für ein scheiß Ende! Aber die Partie wurde sicher nicht mit diesem Aufschlag verloren. Schon aufgrund des verschenkten ersten Satzes müssen wir uns an die eigene Nase fassen. Zudem fanden wir kein Mittel die Milkauer Flatteraufschläge zuverlässig zu kontrollieren, um unsere Mittelangreifer noch besser einzusetzen. Und zu guter Letzt spielten unsere Milkauer Freunde auch den erwarteten starken Volleyball und haben nun sogar die Chance—zwei klare Siege am kommenden Samstag vorausgesetzt—als Tabellenführer ins neues Jahr zu gehen.

Aber auch wir können mit dem Spieljahr 2014 absolut zufrieden sein. Nach unserem unerwarteten last minute Relegationsaufstieg im April konnten wir als Aufsteiger in der Bezirksliga schon viele wichtige Punkte gegen den Abstieg sammeln. Zudem gelang es, unseren Kader mit spielerisch aber vor allem menschlich ganz starken Neuzugängen zu vergrößern, die seltsame Jubelgesten oder auch Innovationen wie "Rote Ampel Reise nach Jerusalem" in unser Leben gebracht haben. Und auch wenn es hier und da Zweifel an unserer Volljährigkeit gibt, die Stimmung ist gut wie schon lange nicht mehr. Daran wird auch die ein oder andere Niederlage erstmal nichts ändern...



Frohes Fest und Guten Rutsch, wünschen die Herren der Ersten! Foto: Köhler

[zurück](#)